**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 38 (1934-1935)
**Heft:** 9

**Artikel:** Im Skiparadies : Langlauf
**Autor:** Eschmann, Ernst
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-666325

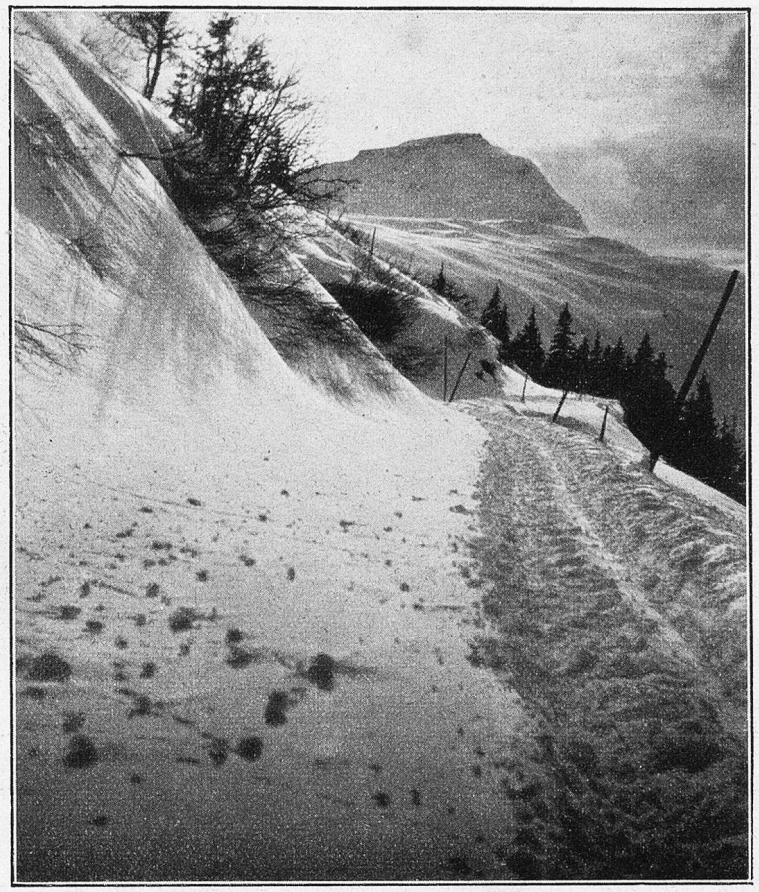
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



Phot. Alfr. Graber, Zürich.

Bernhardinstraße über Hinterrhein.

## Langlauf.

Ein Rudel Jungvolk steht am Start.
Heut gilt es eine lange Fahrt.
Wohlan, wer Flügel hätte!
Die Augen blitzen: hei juhei!
Die Sonne lacht: Bin auch dabei,
Wir jagen um die Wette!

Und Meister ist der Augenblick,
Und Meister wird das gute Glück,
Und Meister bleibt der Wille.
Im Herzen sitzt's, in jedem Fuß,
Und jede Sehne weiß: ich muß!
Fern lockt der Sieg am Ziele.

Und wie die rote Fahne fällt,
Stäubt schon die Rotte in das Feld,
Die Kräfte zu erproben.
Und hügelab und hügelauf,
Im Zickzack. Hitzig geht der Lauf,
Vom Winde sacht geschoben.

Durch Weide, Holz, durch Busch und Schlucht,
So kreuzt im Morgenlicht die Flucht,
Und wie die Stirnen tropfen!

Jetzt noch bergan, der Gang wird schwer,
Ein müdes Häuflein hinterher,
Die flinken Pulse klopfen.

Ein Weilchen Ruhe hier am Rand,
Ein Blick ins helle Heimatland,
Was wär' das für ein Segen!
Doch nein, sie haben keine Zeit,
Die zähe Spur, sie ist noch weit,
Noch weit dem Ziel entgegen!

Und Schritt um Schritt und Zug um Zug,
Die Bretter wie ein schwerer Pflug,
Sie ackern Harst und Halde.
Da endlich winkt Erquickung doch,
Der letzte Stutz, ein Angriff noch,
Der Sieg, er sitzt am Walde.

Und Hoffnung faßt die Herzen an.
Die letzte Glut im letzten Mann
Darf nimmermehr erkalten.
Wen kümmert's, wer der Erste sei!
Genug, du warst im Sturm dabei
Und hast ihm standgehalten!